

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 21. Sitzung des Ortsbeirates Pieschen (OBR Pi/021/2011)

am Dienstag, 15. November 2011,

18:00 Uhr

**im Rathaus Pieschen, Bürgersaal,
Bürgerstraße 63, 01127 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Gottfried Ecke

Mitglied Liste CDU

Veit Böhm

Angelika Liu

Mitglied Liste DIE LINKE

Tanja Kraska

Thilo Naffin

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Henryk Burchardt

Thomas Sawatzki

Mitglied Liste SPD

Anja Heller

Dr. Timm Meike

Mitglied Liste FDP

Dr. Manfred Dreßler

Karlheinz Haase

Mitglied Liste Freie Bürger

Ingo Pache

Mitglied Liste NPD

Andreas Leipscher

Stellvertretende Mitglieder

Jens Pansegrau

Karsten Trompelt

Vertretung für Herrn Mathias Horwath

Vertretung für Herrn Jochen Gottschaldt

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Jochen Gottschaldt

Mathias Horwath

Der Vorsitzende begrüßte den Ortsbeirat, die geladenen Gäste und Zuhörer. Er stellte die fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt. Einsprüche zur Niederschrift der letzten Sitzung liegen nicht vor.

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 1.1 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft
Berichterstatter: Schulverwaltungsamt Herr Schmidtgen **V1282/11
beratend**
- 2 Einführung der städtischen Blauen Tonne
Berichterstatter: Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Frau Schulze
- 3 Namensvorschläge zur Umbenennung der Heidestraße und der Straße Pappelweg im Ortsamtsgebiet Pieschen
Berichterstatter: Ortsamt Pieschen Herr Ecke
- 4 Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen
Berichterstatter: Ortsamt Pieschen Herr Ecke
- 5 Sonstiges
 - 5.1 Informationsvorlagen und weitere Informationen an den Ortsbeirat
 - 5.2 Informationen, Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat

öffentlich

TOP 1 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

TOP 1.1 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft **V1282/11** beratend

Herr Schmidtgen, Amtsleiter des Schulverwaltungsamtes, begründet zu Beginn seiner Ausführungen die Notwendigkeit der Schulnetzplanung und erläutert die Vorlage. Planungsgrundlage für diese Fortschreibung ist eine Geburtenprognose der kommunalen Statistikstelle von 2010.

Bereits hier wurde festgestellt, dass die Prognosezahlen von 2010 nicht zutreffend sind, da wesentlich mehr Geburten erfasst worden sind. Dieser Trend wird sich laut einer Prognose von 2011 bis

etwa 2023 fortsetzen. Auch eine Veränderung im Wanderungsverhalten wurde festgestellt, der Zuzug junger Familien liegt über denen der Abwanderungen.

Mit einem Klassenbildungswert von 25 Schülern ist der gegenwärtige Anstieg der Grundschüler bis 2012 durch die Erhöhung der Klassenzügigkeit noch realisierbar.

Für den Schulbezirk Pieschen bedeutet dies, dass die 4 Grundschulen dreizügig bis 2013/2014 laufen. Spätestens ab 2014 ist eine neue Grundschule mit dreizügiger Klassenbildung in Pieschen zu gründen. Die stillgelegte Grundschule auf der Thäterstraße wurde durch das Liegenschaftsamt verkauft, außerdem findet der Zuwachs neuer Grundschüler nicht in Übigau statt.

Der Standort des Schulneubaus sollte in der Mitte von der 56., 41. und 26. Grundschulen liegen. Zur Festlegung des neuen Schulstandortes laufen bereits erste Voruntersuchungen.

Weitere Strategien zur Bedarfsdeckung sieht das Schulverwaltungsamt in einer erhöhten Doppelnutzung Unterrichts-/Hortraum, bauliche Erweiterungen an den betreffenden Standorten, Mietlösungen für mobile Raumeinheiten.

Da sich die Entwicklung über die Grundschulen zu den Mittelschulen fortsetzen wird, ist auch hier ein Neubau ab 2015/2016 erforderlich.

Bei den Förderschulen und Gymnasien wird die Entwicklung der Schülerzahlen nicht so dramatisch erwartet, so dass mit einer höheren Auslastung der vorhandenen Raumkapazitäten dem Schüleransturm begegnet wird. Bei den beruflichen Schulzentren wird eine ähnliche Situation erwartet.

In der umfangreichen Diskussion legte sich der Grundtenor im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte:

- Weshalb wurde ein Schulnetzplan mit bereits überholten Prognosezahlen erarbeitet?
- Durch die Bildung weiterer Klassenzüge in der 26. 41. und 56. Grundschule wird eine totale Auslastung an den Schulstandorten betrieben.
Dadurch werden die Doppelnutzungen der Klassenräume als Unterrichts- und Hortraum in Kauf genommen. Aus Sicht des Ortsbeirates, der anwesenden Pädagogen und Elternvertreter wird das „Wohlfühlen“ der Kinder in den Grundschulen in Frage gestellt.

Vermeidung der Schließung des Hortstandortes der 56. Grundschule auf der Wilder-Mann-Straße zum Jahr 2014, was direkt zu einer Verschlechterung der Hortsituation für Schulkinder am Schulstandort führen würde.

Die Außenstelle der Förderschule „A.S. Makarenko“ auf der Luboldtstraße sollte bis zur Überarbeitung des Schulnetzplanes erhalten bleiben.

In Beantwortung dieser Themenschwerpunkte erklärte Herr Schmidtgen, dass es aus Sicht der Schulverwaltung auf Grund der Geburtenprognose dringend geboten war, die Schulnetzplanung sofort zu erarbeiten und nicht auf die Prognosezahlen von 2011 der kommunalen Statistikstelle zu warten. Selbstverständlich werde die aktuelle Prognose vor der Beschlussfassung des Stadtrates eingearbeitet.

Ein Schulbetrieb, wo Unterrichtsräume gleichzeitig als Horträume genutzt werden, ist auf Grund der sich abzeichnenden Entwicklung unumgänglich.
Es gäbe eine weitere Möglichkeit, dass die Klassenstärke von der festgesetzten Maximalzahl von 25 auf 27 oder 28 erhöht wird. Dies sollte jedoch keine Dauerlösung sein. Die Gründung eines neuen Klassenzuges ist optimaler. Inwiefern mobile Unterrichtscontainer zum Einsatz kommen oder Anbauten geeignet sind, ist noch zu untersuchen.

Zur Problematik der beabsichtigten Schließung des Schulhortes „Wilma“ führte Herr Schmidtgen an, dass dieses Objekt in die Verantwortung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten fällt.

Zur Problematik der Förderschule „A.S. Makarenko“ kam der Schulleiter, Herr Kranz, zu Wort. Herr Kranz erklärte, dass der Erhalt der Außenstelle in Loschwitz eine Einzelmeinung und keinesfalls die Meinung der Schulleitung ist.

Nach Abschluss der Diskussion einigte sich der Ortsbeirat darauf, nicht über die Beschlussvorlage abzustimmen und eine Überarbeitung zu fordern.

Beschluss:

Der Ortsbeirat fordert eine erneute Beratung der Beschlussvorlage mit den aktualisierten, auf den Ortsamtsbereich herunter gebrochenen Prognosezahlen.

Der Ortsbeirat stimmte mehrheitlich dafür, dass folgende Punkte bei der Überarbeitung beachtet werden:

- Bereitstellung von 4 zusätzlichen Horträumen für die 106. Grundschule
- Die Außenstelle der Förderschule „A.S. Makarenko“ auf der Luboldtstraße ist bis zur Überarbeitung der Schulnetzplanung und Wiedervorlage im Ortsbeirat zu erhalten.
- Der Schulhort der 56. Grundschule auf der Wilden-Mann-Straße „Wilma“ ist zu erhalten.

Abstimmungsergebnis:

zu Absatz 1: einstimmig; keine Gegenstimme, keine Enthaltungen

zu Absatz 2: punktweise Abstimmung

- einstimmig; keine Gegenstimme, keine Enthaltungen
- 8 Ja-Stimmen; keine Gegenstimme, 7 Enthaltungen
- 9 Ja-Stimmen; keine Gegenstimme, 6 Enthaltungen

TOP 2 Einführung der städtischen Blauen Tonne

Frau Schulze, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, begann ihre Ausführungen mit der gegenwärtigen Situation auf dem Markt der wiederverwertbaren Abfälle, hier Altpapier und Pappen.

Auf insgesamt 643 Standplätzen stehen seit Anfang der 90er Jahre städtische Papiercontainer. Fünf von der Stadt beauftragte Entsorgungsfirmen sorgten für die Erfassung und Verwertung der Zeitungs-, Papier- und Pappabfälle.

Bis 2006 wurden in etwa 34.000 Tonnen Altpapier pro Jahr gesammelt. Ab 2006 drängten private Altpapierentsorgungsunternehmen auf den Markt und stellten „blaue Tonnen“ für Altpapier in Wohngebieten und auf mehr als 23.000 Grundstücken auf.

Außerdem entstanden Ankaufstellen für Altpapier.

Seit 2006 senkte sich das Altpapieraufkommen schrittweise auf etwa 17.000 Tonnen im Jahr.

Die Aufstellung der gewerblichen blauen Tonne ist nach einem Urteil des BVG vom 18. Juni 2009 unzulässig. Gegen dieses Urteil legten diese Firmen form- und fristgemäß Widerspruch ein und es erfolgte ein Aussetzen des Sofortvollzuges.

Das Oberverwaltungsgericht verfügte mit Beschluss, dass bis zur endgültigen Entscheidung die gewerbliche „Blaue Tonne“ weiter genutzt werden darf.

Mit einer rechtsverbindlichen Entscheidung wird in ca. 2 - 3 Jahren gerechnet.

Aus diesem Grund führt die Landeshauptstadt Dresden ab 2012 die „Blaue Tonne“ flächendeckend im Stadtgebiet Dresden ein. Für die Sammlung von Altpapier erfolgte die Vergabe an

drei Unternehmen. Für das nördliche Stadtgebiet und damit für das Ortsamtsgebiet Pieschen ist die Fa. Remondis Elbe-Röder GmbH zuständig.

Die Vorteile des städtischen Sammelsystems ab 2012 sind:

- Einführung der „Blauen Tonne“ auf freiwilliger Basis;
- Papierwertstoffcontainer nur noch dort, wo es erforderlich ist;
- Gewährleistung der Flächendeckung;
- Kontinuität der Sammlung;
- Kurze Wegeverbindung für die Anwohner;
- Kürzerer Entleerungsturnus;
- Keine Entleerungsgebühren;
- Gebührenfreier Volservice und die Erlöse aus dem Altpapierverkauf stabilisieren die Gebühren.

2011 fanden dazu Informationsveranstaltungen für Großvermieter statt. Ca. 46 000 Grundstückseigentümer wurden zwecks der Bedarfsanfrage angeschrieben. Im Dezember 2011 erfolgt das Aufstellen der städtischen „Blauen Tonne“ und im Januar 2012 beginnt schrittweise der Abzug der Altpapiercontainer von etwa 50 % der Wertstoffcontainer-Standplätzen in Verbindung mit verstärkten Kontrollen an den Standplätzen ohne Papiercontainer bis Ende März 2012.

In der sich anschließenden Diskussion wurde angezweifelt, dass durch diese Maßnahme mehr Sauberkeit im Stadtgebiet eintreten wird.

Die Kartonagen der unterschiedlichsten Verpackungen werden mitunter nicht entsprechend zerkleinert. Dadurch kann es ebenfalls, wie bereits an den Altpapiercontainern, zu schnellen

Überfüllung der blauen Tonne und zu wilden Ablagerungen kommen.

Auch sei es möglich, dass die Verpackungskartonagen bei nicht Vorfinden des Altpapiercontainers einfach an den Wertstoffstandplätzen abgelegt werden, wie bei Überfüllung der Altpapiercontainer an einigen Standplätzen festgestellt wurde.

Aus diesem Grund werden bis Ende März Kontrollen an den Standorten ohne Altpapiercontainer durchgeführt. Natürlich ist es Voraussetzung, dass größere Verpackungen so zerkleinert werden, dass die Kubatur der blauen Tonne optimal ausgenutzt wird.

Der Ortsbeirat dankte Frau Schulze für ihre Ausführungen.

TOP 3 Namensvorschläge zur Umbenennung der Heidestraße und der Straße Pappelweg im Ortsamtsgebiet Pieschen

In Umsetzung des Stadtratsbeschlusses A 0743-SR82-09 hat das städtische Vermessungsamt Namensvorschläge zur Umbenennung der mehrfach vorhandenen Straßennamen in Dresden erarbeitet, die in den Ortsbeiräten beraten werden sollen. Der Vorsitzende verweist auf die ausgereichten Unterlagen mit Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen und empfiehlt, vor einer Diskussion über die konkreten oder alternative Namensvorschläge, sich grundsätzlich zu verständigen, ob unter den gegebenen Umständen eine Umbenennung in Pieschen überhaupt erwogen werden soll.

Der Vorsitzende begrüßt die Gleichstellungsbeauftragte, die allgemeine Anmerkungen zur Motivation der Gleichstellungsstelle zu den konkreten Namensvorschlägen geben möchte.

Herr Böhm stellte für die Gruppe der CDU den Antrag zur Geschäftsordnung, erst die Grundsatfrage zur Umbenennung in Pieschen zu behandeln; die Gleichstellungsbeauftragte könne gegebenenfalls später zu Wort kommen; die CDU sehe keinen Handlungsbedarf für eine Straßenumbenennung in Pieschen. Der Ortsbeirat stimmt dem Antrag zu.

Der Vorsitzende informiert den Ortsbeirat über ein Schreiben der Gewerbetreibenden der Heidestraße an das Ortsamt, in dem auf die erheblichen Kosten einer Straßenumbenennung für Gewerbebetrieb hingewiesen wird, mit der Bitte dies bei der Abwägung zu beachten.

In der Diskussion wird deutlich, dass für den Ortsbeirat einer Straßenumbenennung in Pieschen nicht zustimmt. Nach der Sächsischen Gemeindeordnung § 5, Abs. 4 letzter Satz, sind nur gleichlautende Benennungen innerhalb des selben **Gemeindeteils** unzulässig ist.

Der Stadtratsbeschluss zielt auf die Bereinigung von Doppelbenennungen in den Ortschaften; nicht im alten Stadtgebiet. Das von Vermessungsamt vorgeschlagene Auswahlkriterium (Anzahl der Hausnummern und die Zahl der angemeldeten Einwohner) greift zu kurz, da weder die Gewerbebetriebe, noch Straßenklassifizierung, noch die historische Bedeutung in die Abwägung einbezogen wurden.

Im konkreten Fall sind auf der Heidestraße gegenwärtig außer den gemeldeten Einwohnern noch ca. 18 Gewerbeunternehmen ansässig.

Eine Umbenennung der Heidestraße in Pieschen gegenüber der Heidestraße in Schönfeld-Weißenberg wäre deshalb unverhältnismäßig. Der Pappelweg in Schönfeld-Weißenberg ist gleichfalls von untergeordneter Bedeutung.

Beschluss:

Der Ortsbeirat lehnt die vorgeschlagene Straßenumbenennung der Heidestraße in Pieschen bzw. die Einziehung des Pappelweges in Pieschen ab.

Abstimmungsergebnis: (15) 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 4 Gesetz über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen

Die LHD plant für 2012 erneut verkaufsoffene Sonntage freizugeben. Hierzu werden 2 Beschlussvorlagen für den Stadtrat erarbeitet. Eine Beschlussvorlage für die stadtweit max. 4 verkaufsoffenen Sonntage; hier werden die Ortsbeiräte nicht beteiligt. Und eine Beschlussvorlage für die max. 8 Sonntagöffnungen aus regionalen Anlässen mit klar begrenzten Gebieten; hier sind die Ortsbeiräte aufgefordert Vorschläge zu beraten und einzubringen.

Der Vorsitzende schlägt vor, in die Vorlage zur Sonntagöffnung aus regionalem Anlass, den 3.6.2012 anlässlich des traditionellen Stadtteilstes „Spiel mit uns“ für das Gebiet um die Oschatzer Straße (Gebietsabgrenzung analog 2011) aufzunehmen.

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmte der Ladenöffnung am 03.06.2012 für das Pieschener Viertel für das Gebiet (analog 2011) mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: (15) 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 5 Sonstiges

TOP 5.1 Informationsvorlagen und weitere Informationen an den Ortsbeirat

- Dem Ortsamt Pieschen liegt eine Vorlage für ein Sonderprogramm für den Ausbau von barrierefreien Haltestellen vor. Im Ortsamtsgebiet Pieschen betrifft es folgende Haltestellen:

- Mickten, Lommatzscher-/Wurzener Straße – Buslinie 64
- Trachenberge, Hellerhofstraße – Buslinie 81, RV 328
- Trachenberge, St.-Pauli-Friedhof, Maxim-Gorki-Straße, Buslinie 64, 70, 76

Die Vorlage wird dem Ortsbeirat zur Kenntnis gebracht; auf Wunsch kann die Vorlage von den Ortsbeiräten bei Herrn Trobisch abgefordert werden.

- Von den DVB liegt eine Antwort zu den Haltestellen der Buslinien 64 und 70 am Trachenberger Platz vor. Das Antwortschreiben wird mit dem Protokoll den Ortsbeiräten überreicht.
- Auf Information von Herrn Beger zum Fachwerkhaus in Altpieschen wurde dem Ortsamt Pieschen folgendes mitgeteilt.
Das unter Denkmalschutz stehende FWH Altpieschen 14 ist nicht mehr sanierungsfähig. Deshalb ist ein Abriss unvermeidbar. Es erfolgt jedoch eine Rekonstruktion, so dass das historische Stadtbild nicht beeinträchtigt wird.
- Problematik Verkauf Wohnhaus Konkordienplatz 3. Dem Ortsamt liegt ein Antwortschreiben vom Stadtplanungsamt vor, welches der Vorsitzende dem Ortsbeirat zur Kenntnis gab.
- Die grundlegenden Bauarbeiten zur Hochwasserschutzmauer vom Pieschener Winkel bis zur Böcklinstraße sollen bis zum Jahresende 2011 beendet sein. Die Restarbeiten wie Baumpflanzungen etc. werden im I. Quartal 2012 beendet.
Die Maßnahmen zur Dammerhöhung am nördlichen Flutrinnenhang haben begonnen.
- Zur kommenden Ortsbeiratssitzung wird der Sachbearbeiter für Ordnung und Sauberkeit einen Sachstandsbericht zum Lokalen Handlungsprogramm für Ordnung und Sauberkeit, hier: Pilotprojekt Pieschen, vortragen.

- Die 22. Ortsbeiratssitzung 13. Dezember 2011 beginnt bereits um 17:00 Uhr im neuen Katastrophenschutzzentrum der Landeshauptstadt Dresden auf der Scharfenberger Straße. Zu Beginn ist eine Besichtigung des Katastrophenschutzentrums vorgesehen.

TOP 5.2 Informationen, Hinweise und Anfragen aus dem Ortsbeirat

- Frau Liu informiert, dass ein Straßenschild an der Ecke Oschatzer/Leisniger Straße herumliegt.
- Frau Liu bittet um einen Sachstandsbericht zum Schloss Übigau.

Gottfried Ecke
Vorsitzender

Wolfgang Trobisch
Schriftführer